

[www.pwc.de](http://www.pwc.de)

# *Start-up-Unternehmen Frankfurt*

## *2017*



**pwc**

# Management Summary

## Start-up-Unternehmen Frankfurt 2017



**Hauptmotiv der Frankfurter Start-up-Gründer** war die Begeisterung für die Sache. Ein Viertel der Unternehmer hat allerdings mit der Absicht gegründet, das Geschäft später lukrativ an einen großen Konzern zu verkaufen (S. 6).



Fast neun von zehn **Gründern haben eigenes Geld in ihr Start-up gesteckt**. Achtzig Prozent haben zusätzlich **Fremdkapital** genutzt, jeder Siebte sogar ausschließlich. Dabei wurden überwiegend Kredite über eine Bank in Anspruch genommen. Öffentliche Fördermittel hat nur ein Viertel der Start-ups erhalten (S. 7).



Die Hälfte der Unternehmensgründer, die auf Fremdkapital angewiesen waren, hatte Schwierigkeiten, **Kapitalgeber von der eigenen Geschäftsidee zu überzeugen** (S. 8). Diese zögerten vor allem, weil die Start-up-Gründer keine klaren Vorstellungen über die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage präsentieren konnten (S. 9).



Wie geht es bis zu zehn Jahre nach der Gründung weiter? Jedenfalls **nicht an der Börse**. Diese Option ist für die Geschäftsführer der meist als GmbH geführten Unternehmen kaum ein Thema. Auch eine **Folgefiananzierung** ist nicht einmal für jedes zehnte Start-up vorgesehen (S. 10).



Ohne Beratung geht es nicht: Fast alle Start-up-Gründer haben **Beratung in Anspruch genommen**, vor allem zu steuerlichen Fragen. Oftmals waren aber auch Gründungs- (38%), Rechts- (34%) und Finanzierungsfragen (32%) Inhalte der Beratung (S. 11).

# Management Summary

## Start-up-Unternehmen Frankfurt 2017



Sechs von zehn Start-ups arbeiten mit **Kooperationspartnern** zusammen. Am beliebtesten sind dabei etablierte Unternehmen (42%), gefolgt von Beratungsunternehmen (16%; S. 12). Vor allem versprechen sich die Start-up-Unternehmer von Kooperationen die **Erschließung neuer Märkte und Vertriebskanäle** (S. 13). Auch sechs von zehn Start-ups ohne derzeitigen Kooperationspartner wünschen sich für die Zukunft eine Zusammenarbeit mit Anderen (S. 14).



**Fast alle Start-up-Unternehmer planen in den nächsten 12 Monaten Investitionen**, primär in Marketing- und Werbemaßnahmen (S. 15).



Zwei Drittel der Start-up-Chefs erwarten für 2017 ein **Umsatzwachstum** von durchschnittlich sieben Prozent (S. 16).



Über 60 Prozent der Firmenchefs planen mit einer **steigenden Mitarbeiterzahl**, im Durchschnitt von neun Prozent (S. 17). Allerdings haben knapp sechs von zehn Start-up-Unternehmen Schwierigkeiten, **neue Mitarbeiter zu finden** (S. 18).



Trotz aller Schwierigkeiten beim Rekrutieren neuer Mitarbeiter – das **Hauptrisiko** für ihr Start-up sehen die Unternehmer in der sozialen und gesellschaftlichen Instabilität in Deutschland (30%). Als weitere Risiken werden die Schuldenkrise (26%), strengere Datenschutz-Vorgaben und die Niedrigzinsphase (jeweils 24%) bewertet. Der Fachkräftemangel folgt mit 16 Prozent auf Rang fünf (S. 21).

# Management Summary

## Start-up-Unternehmen Frankfurt 2017



Fast alle Start-up-Unternehmer halten das **Gründerklima** im Raum Frankfurt für gut (S. 19). Gelobt werden vor allem die digitale Infrastruktur, der Zugang zu finanziellen Mitteln und die Möglichkeiten zu Austausch und Vernetzung. Fast ein Fünftel bemängelt allerdings **bürokratische Hürden und gesetzliche Auflagen** (S. 20).



Bei der **Bewertung von Standorten** gehen mindestens sieben von zehn Befragten davon aus, dass Hamburg und Berlin als Start-up-Hub zukünftig an Bedeutung gewinnen werden. Frankfurt wird sogar von 90 Prozent als Gewinner-Standort angesehen. Mindestens vier von zehn Start-up-Unternehmer sehen hingegen Karlsruhe, Dresden und Köln als Standorte an, die an Bedeutung verlieren werden (S. 22).



Über die Hälfte der Start-up-Geschäftsführer hält es für wahrscheinlich, **Opfer von Cyber-Angriffen zu werden** (S. 23). Jedes fünfte Start-up-Unternehmen war in den letzten drei Jahren bereits mindestens einmal von einem Angriff betroffen (S. 24).



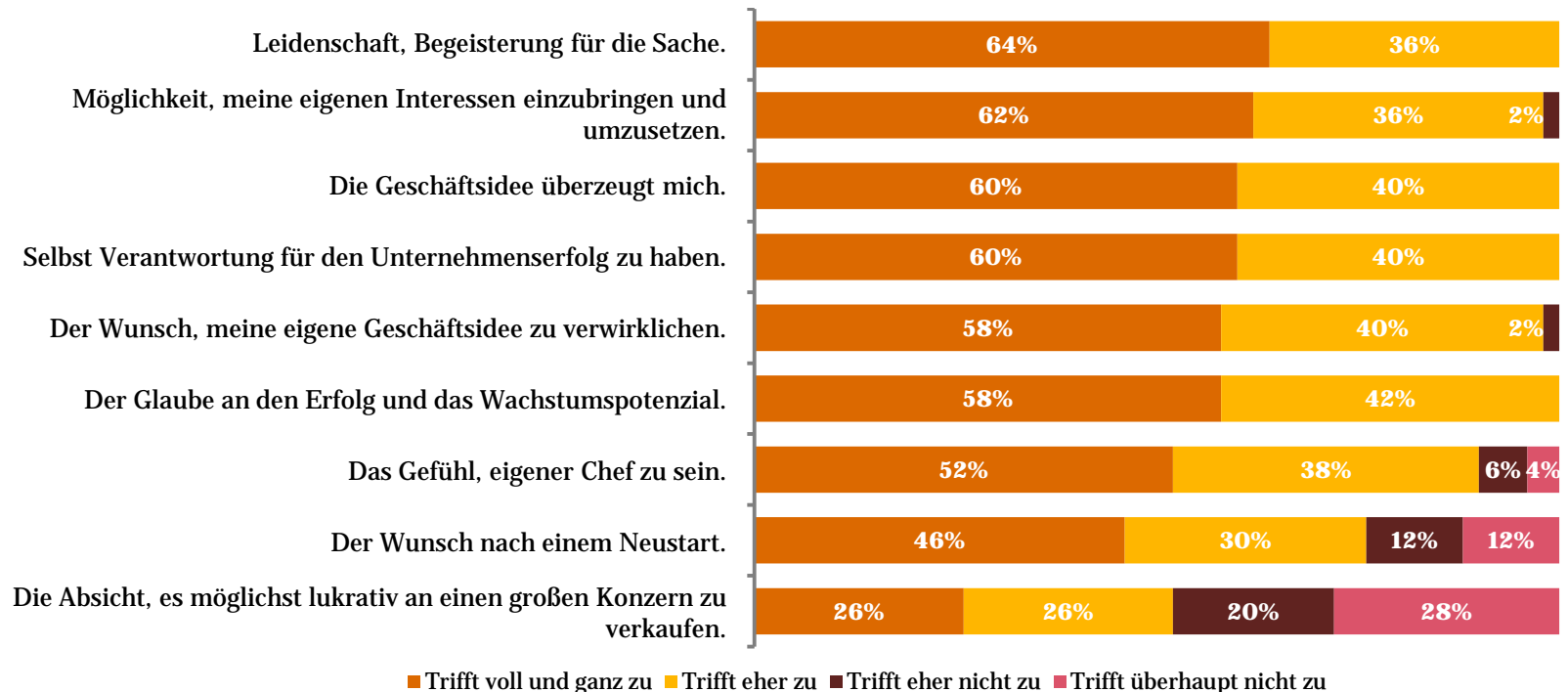
Um die **IT-Sicherheit** zu gewährleisten, setzen die Start-up-Unternehmen vor allem auf Security Awareness und Schulungsmaßnahmen zur Informationssicherheit (44%) sowie Investitionen in IT-Sicherheitsmaßnahmen (42%). Fast drei von zehn Unternehmen lassen sich bei Fragen zur IT-Sicherheit durch externe Spezialisten beraten (S. 25).

# *Ergebnisse*

# Motive zur Gründung eines Start-ups

Jedes vierte Start-up wird mit der Absicht gegründet, es später lukrativ zu verkaufen.

## Motivation zur Unternehmensgründung



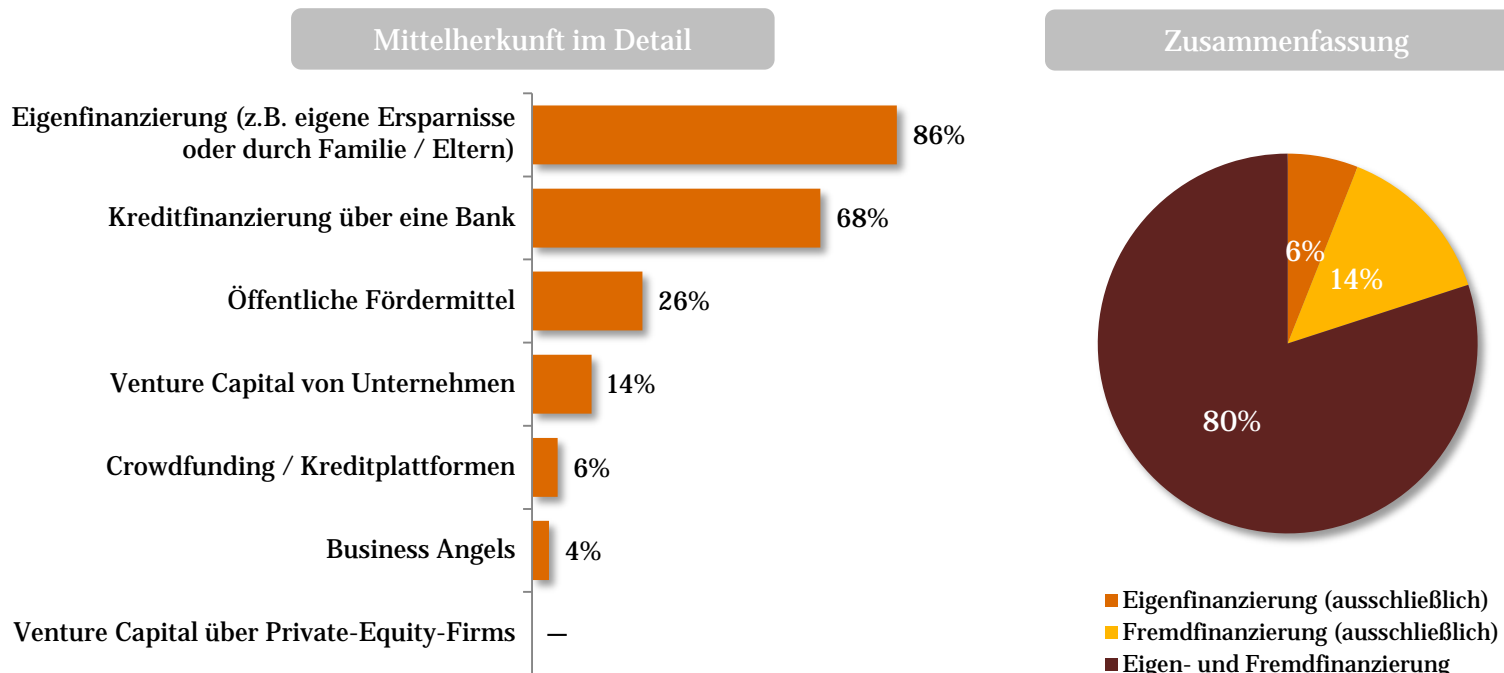
Frage 1: Was hat Sie motiviert, das Unternehmen zu gründen bzw. in die Geschäftsführung einzusteigen? Inwieweit treffen die folgenden Gründe auf Sie zu? Trifft das voll und ganz zu (1), eher zu (2), eher nicht zu (3) oder überhaupt nicht zu (4)?

Basis: Alle Befragten, N = 50 (Skalierte Abfrage)

# Wie wurde die Gründung finanziert?

Fast alle Start-up-Gründungen wurden (auch) mit Fremdkapital finanziert. Öffentliche Fördermittel spielten eine untergeordnete Rolle.

## In Anspruch genommene Finanzierungsmöglichkeiten

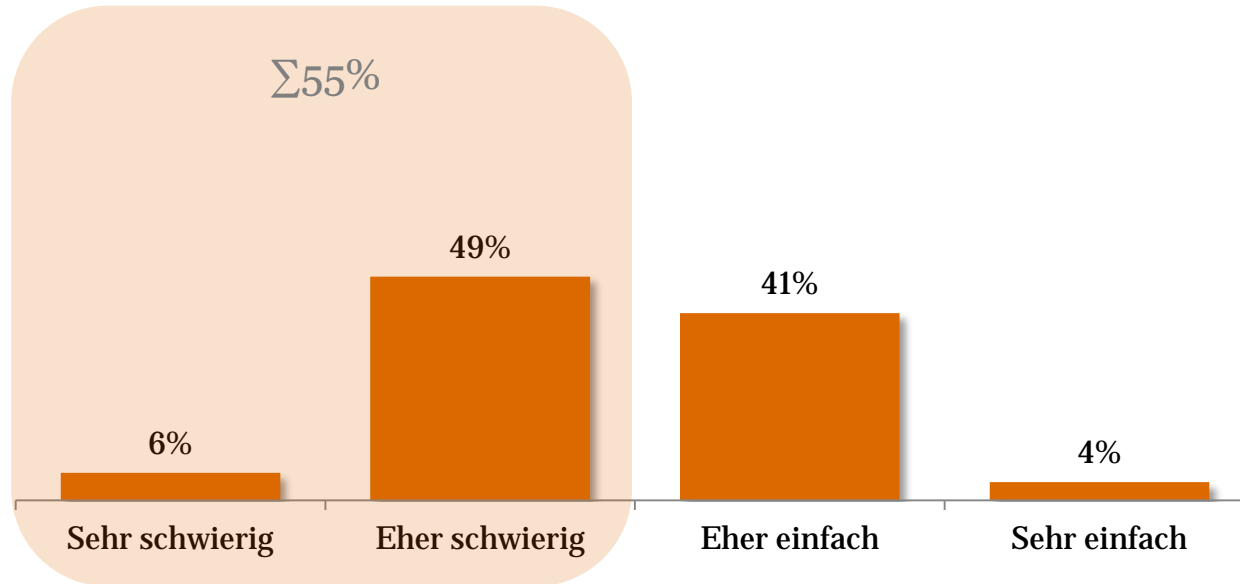


Frage 2: Welche Finanzierungsmöglichkeiten haben Sie für die Gründung des Unternehmens in Anspruch genommen?  
Basis: Alle Befragten, N = 50 (Mehrfachnennung)

# Kapitalgeber überzeugen (1)

Mehr als die Hälfte der Fremdkapitalnutzer hatte Schwierigkeiten, Kapitalgeber von ihrer Geschäftsidee zu überzeugen.

## Überzeugung von Kapitalgebern



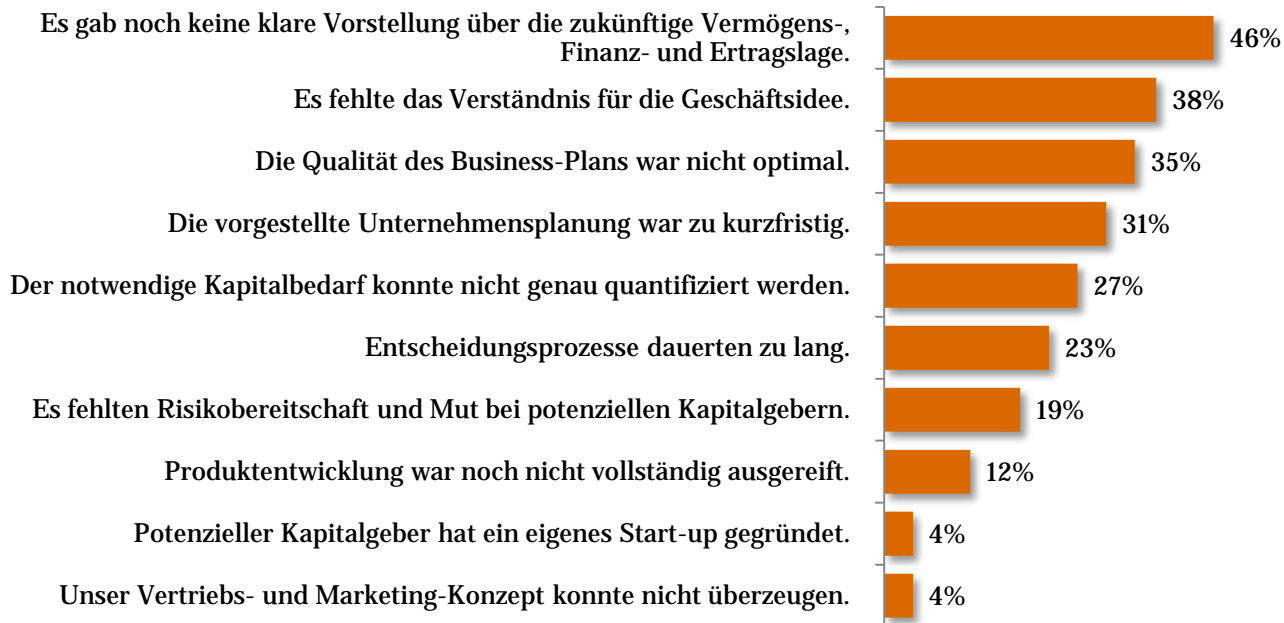
Frage 3: Wie schwierig war es, Ihre Kapitalgeber von der Geschäftsidee zu überzeugen?  
Basis: Alle Befragten mit Fremdfinanzierung, N = 47 (Einfachnennung)



## ***Kapitalgeber überzeugen (2)***

Hauptschwierigkeit bei der Überzeugung von Kapitalgebern waren fehlende Vorstellungen über die finanzielle Entwicklung.

### ***Auslöser der Schwierigkeiten***



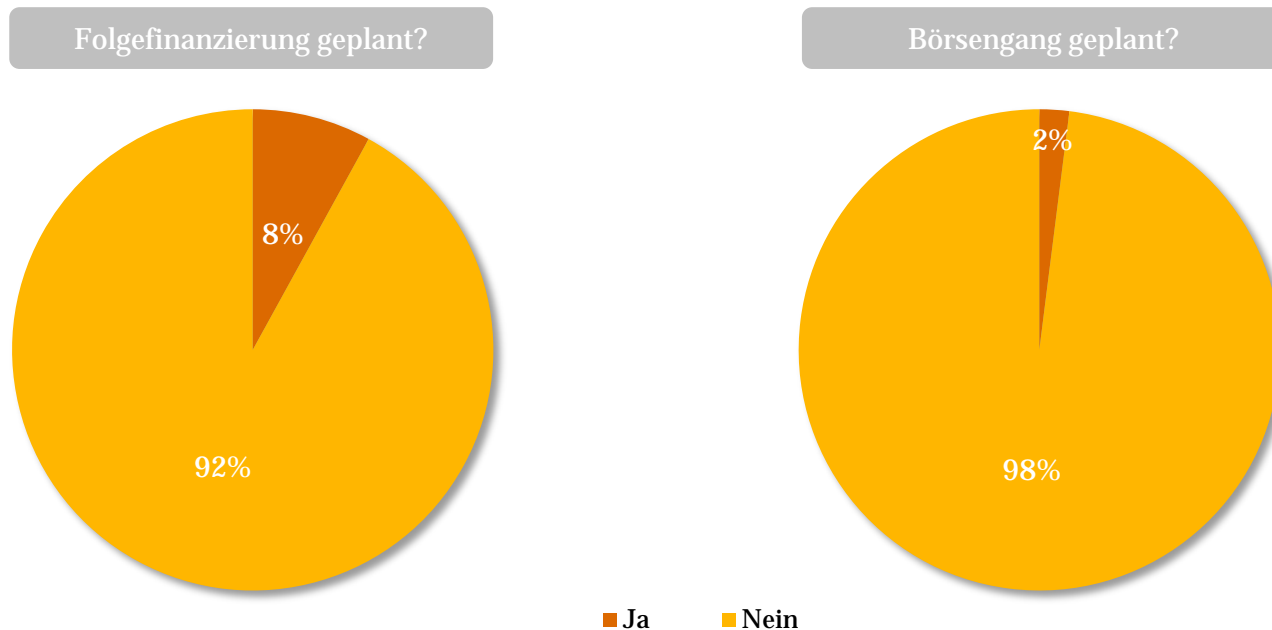
Frage 4: Was hat die Schwierigkeiten ausgelöst?

Basis: Befragte, die Schwierigkeiten hatten, Kapitalgeber zu überzeugen, N = 26 (Mehrfachnennung)

# Zukunftspläne: Finanzierung und Börsengang

Nicht einmal jeder zehnte Start-up-Chef plant in den nächsten 12 Monaten eine Folgefinanzierung. Ein Börsengang ist kein Thema.

## Planung von Folgefinanzierung und Börsengang

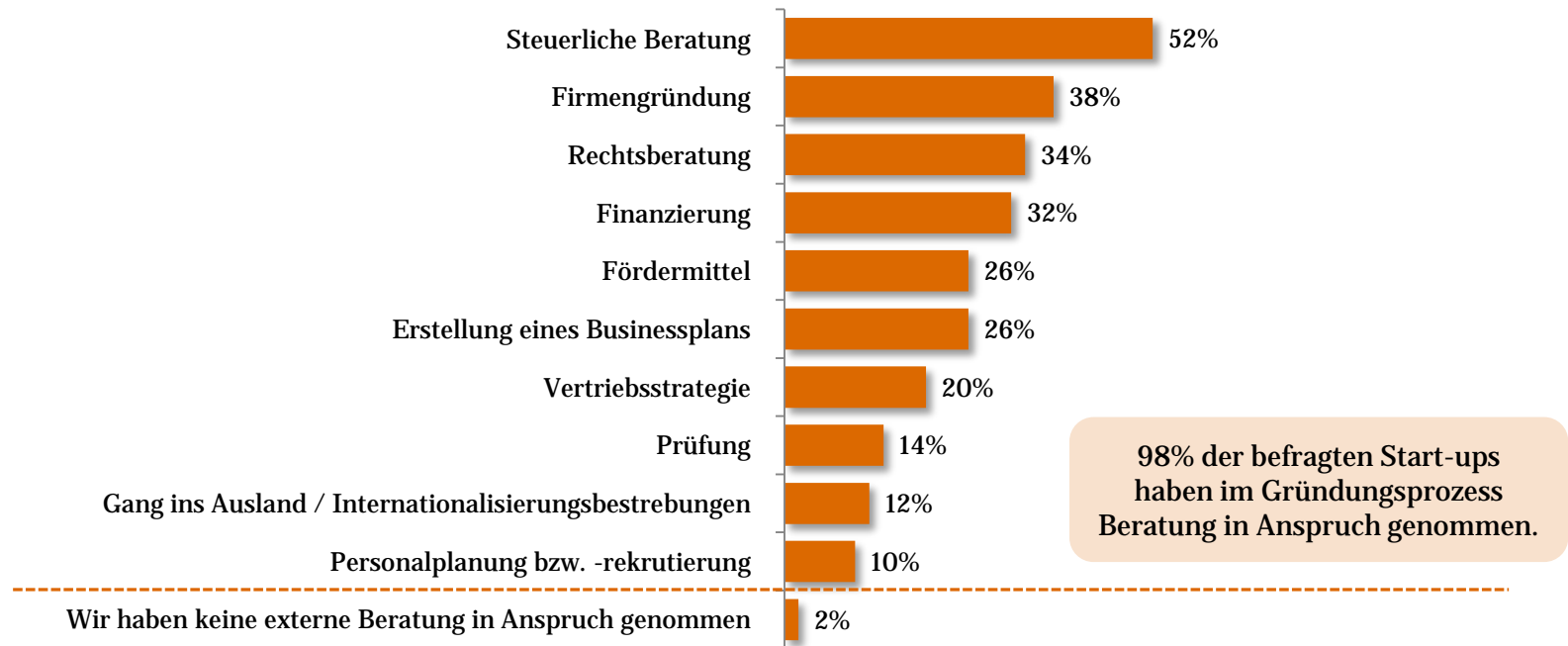


Frage 6: Planen Sie in den nächsten 12 Monaten eine Folgefinanzierung? / Frage 7: Plant Ihr Unternehmen einen Börsengang?  
Basis: Alle Befragten, N = 50

# Start-ups setzen auf externe Berater

Neben steuerlicher Beratung wurden vor allem Gründungs-, Rechts- und Finanzierungsberatung in Anspruch genommen.

## Beratung in Anspruch genommen für ...

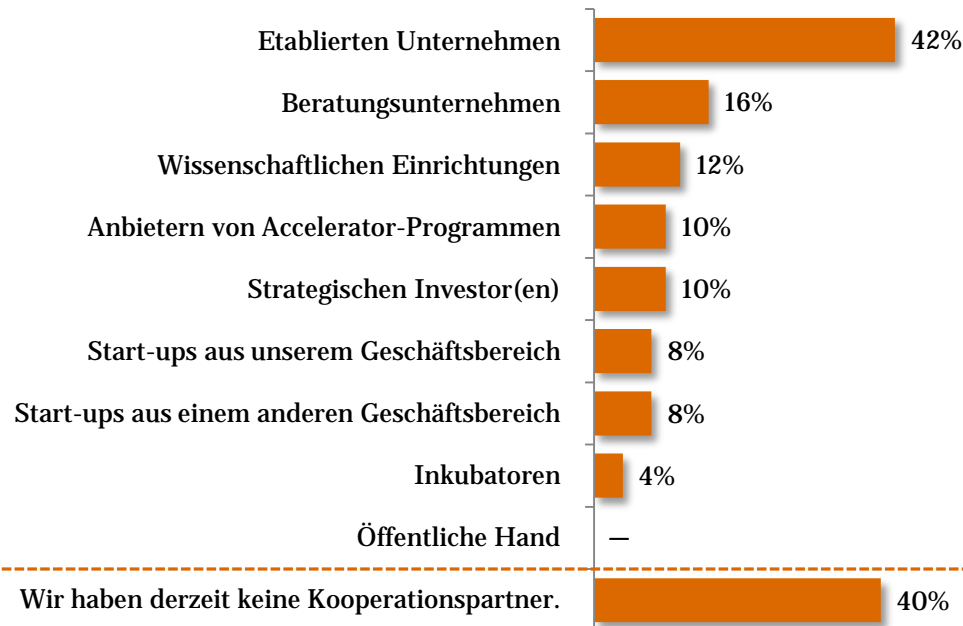


Frage 5: Wofür haben Sie bzw. die Unternehmensgründer für den Gründungsprozess externe Beratung in Anspruch genommen? Für die ...  
Basis: Alle Befragten, N = 50 (Mehrfachnennung)

# Kooperationen mit anderen (1)

Die beliebtesten Kooperationspartner von Start-ups sind bereits etablierte Unternehmen, gefolgt von Beratungsunternehmen.

## Start-ups arbeiten zusammen mit ...



60% der befragten Start-ups haben Kooperationspartner.

Frage 9: Mit welchen Kooperationspartnern arbeitet Ihr Unternehmen derzeit zusammen? Mit einem oder mehreren ...  
Basis: Alle Befragten, N = 50 (Mehrfachnennung)

## ***Kooperationen mit anderen (2)***

Kooperationen werden vor allem zur Erschließung neuer Märkte und Vertriebskanäle eingegangen.

### **Gründe für Kooperationen**

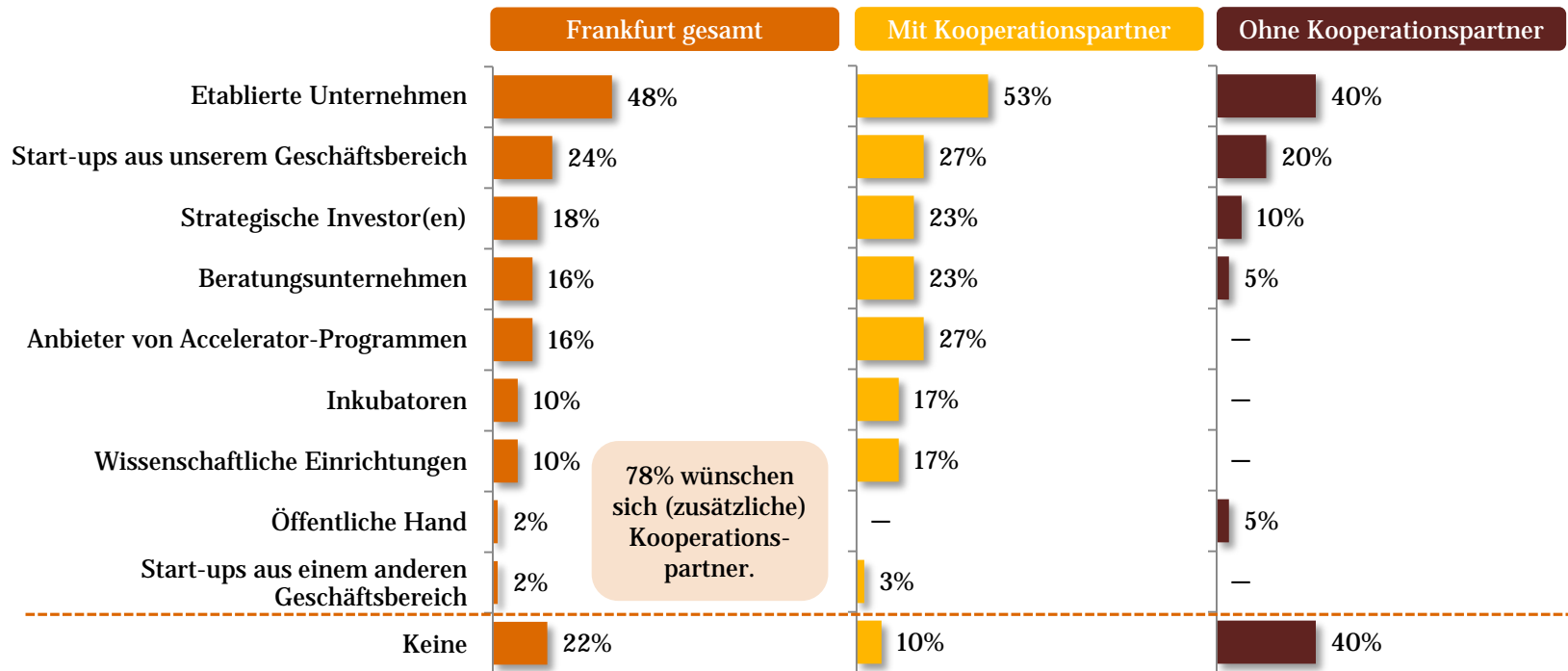


Frage 10: Aus welchen Gründen sind Sie Kooperationen eingegangen?  
Basis: Befragte mit Kooperationspartnern, N = 30 (Mehrfachnennung)

# Kooperationen mit anderen (3)

Etablierte Unternehmen sind mit Abstand am häufigsten die Wunsch-Kooperationspartner.

*Start-ups würden gerne zusammenarbeiten mit...*

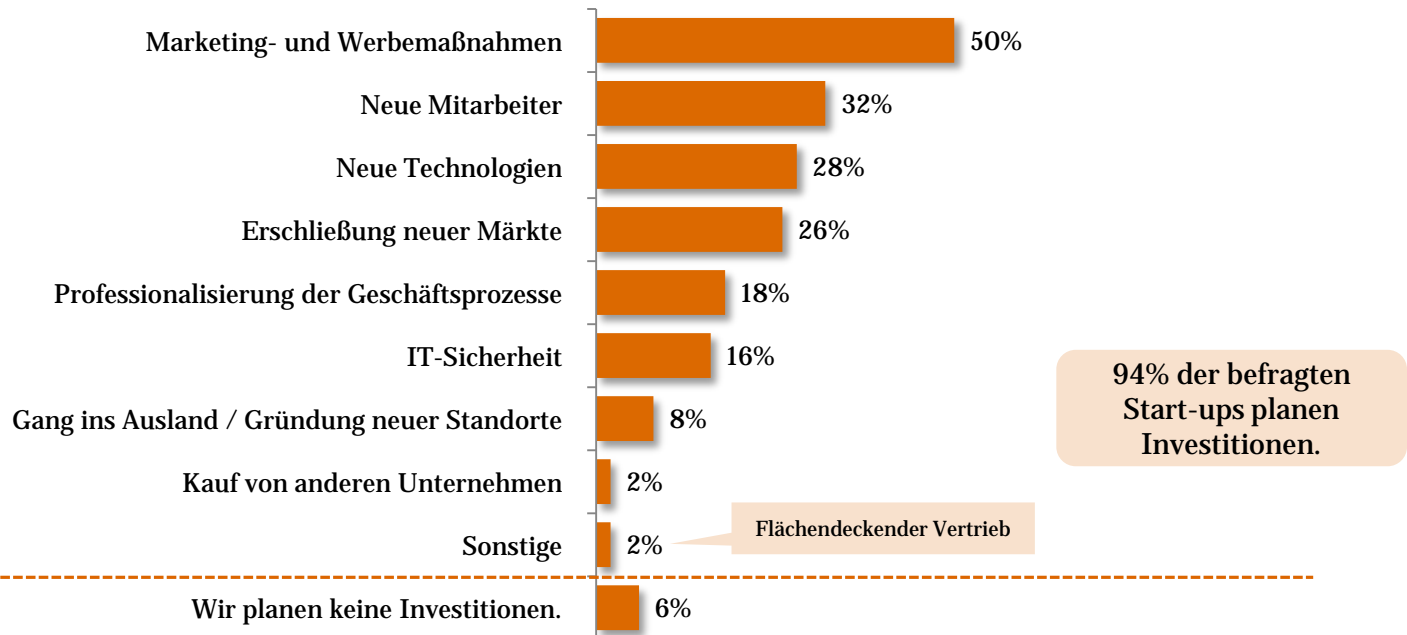


Frage 11: Und welche (zusätzlichen) Kooperationspartner wünschen Sie sich für Ihr Unternehmen?  
 Basis: Alle Befragten, N = 50 (Mit Kooperationspartner: N = 30, ohne Kooperationspartner: N = 20) (Mehrfachnennung)

# Geplante Investitionen

Die Start-up-Unternehmer planen in den nächsten 12 Monaten vor allem Investitionen in Marketing- und Werbemaßnahmen.

## Geplante Investitionen in den nächsten 12 Monaten

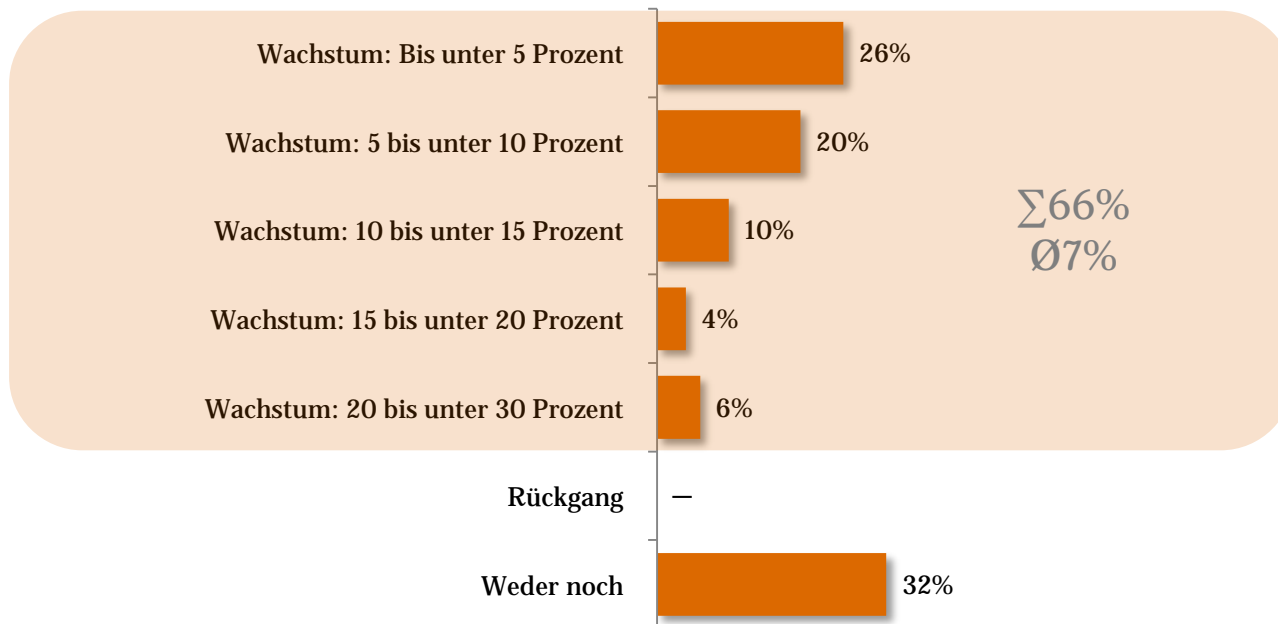


Frage 12: In welchen Bereichen planen Sie, in den nächsten 12 Monaten zu investieren?  
Basis: Alle Befragten, N = 50 (Mehrfachnennungen)

# Geplante Umsatzentwicklung

Zwei Drittel der Start-up-Chefs erwarten durchschnittlich 7 Prozent Umsatzwachstum in 2017.

## Start-ups erwarten ...



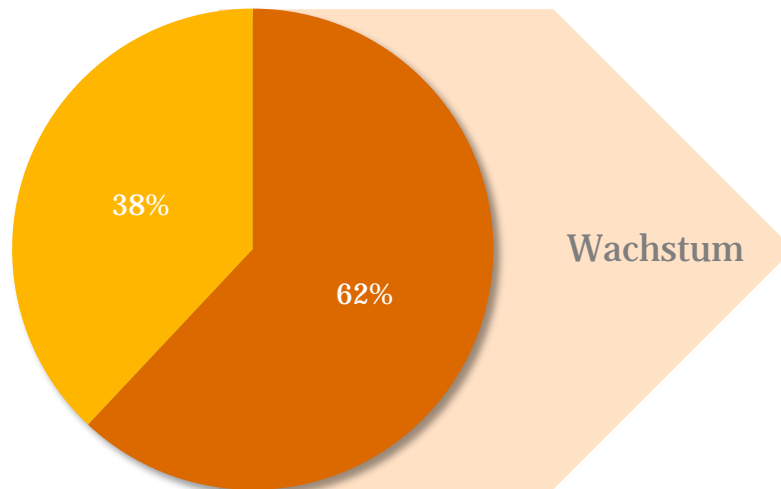
Frage 22: Erwarten Sie für 2017 eher ein Umsatzwachstum oder einen Umsatzrückgang?  
Basis: Alle Befragten, N = 50 (Einfachnennung)



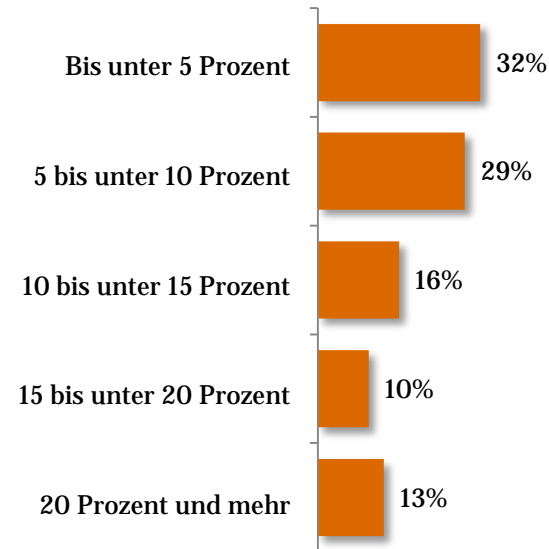
# Geplante Mitarbeiterentwicklung

Mehr als sechs von zehn Firmenchefs rechnen mit personellem Zuwachs, im Durchschnitt um fast 10 Prozent.

## Die Mitarbeiterzahl wird ...



■ ... wachsen ■ ... stagnieren ■ ... sinken



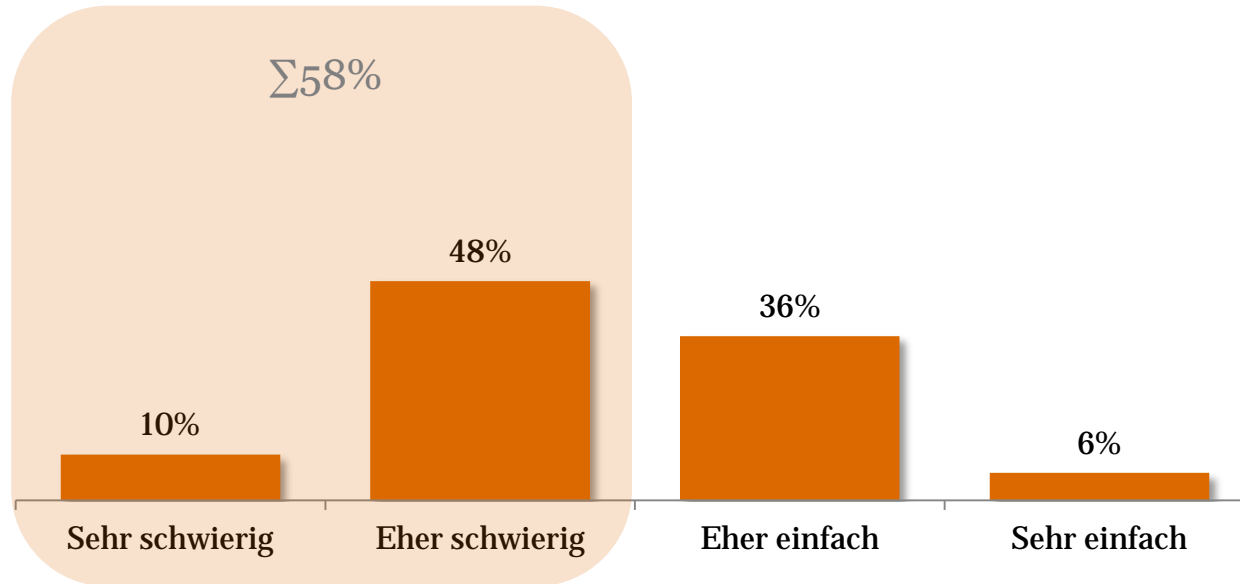
**Ø9%** erwartetes Wachstum

Frage 14: Wird die Anzahl Ihrer Mitarbeiter in den nächsten 12 Monaten ... / Um wie viel Prozent wird die Anzahl steigen? Basis: Alle Befragten, N = 50 (Einfachnennung) / Befragte, deren Mitarbeiteranzahl steigen wird, N = 31 (Offene Nennung)

# ***Schwierige Mitarbeitersuche***

Fast sechs von zehn Start-up-Unternehmen haben Schwierigkeiten, neue Mitarbeiter zu finden.

## ***Finden der richtigen Mitarbeiter***

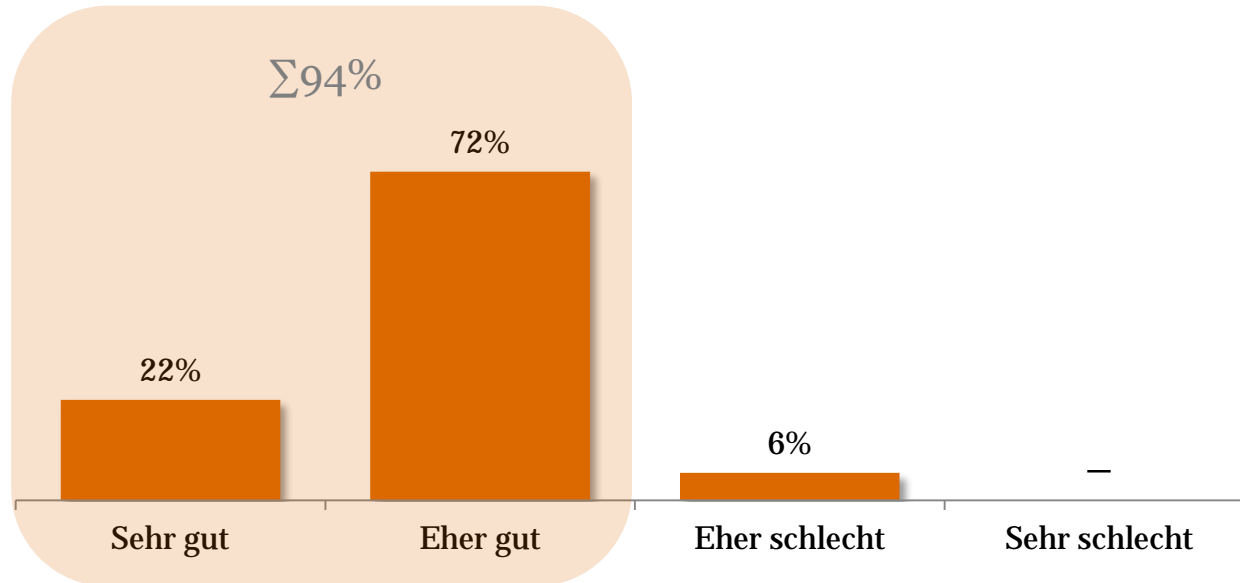


Frage 13: Wie schwierig ist es, für Ihr Unternehmen die richtigen Mitarbeiter zu finden?  
Basis: Alle Befragten, N = 50 (Einfachnennung)

# Lokales Start-up-Ökosystem (1)

Fast alle Start-up-Unternehmer halten das Gründerklima im Raum Frankfurt für gut.

## Start-up-Ökosystem am Standort



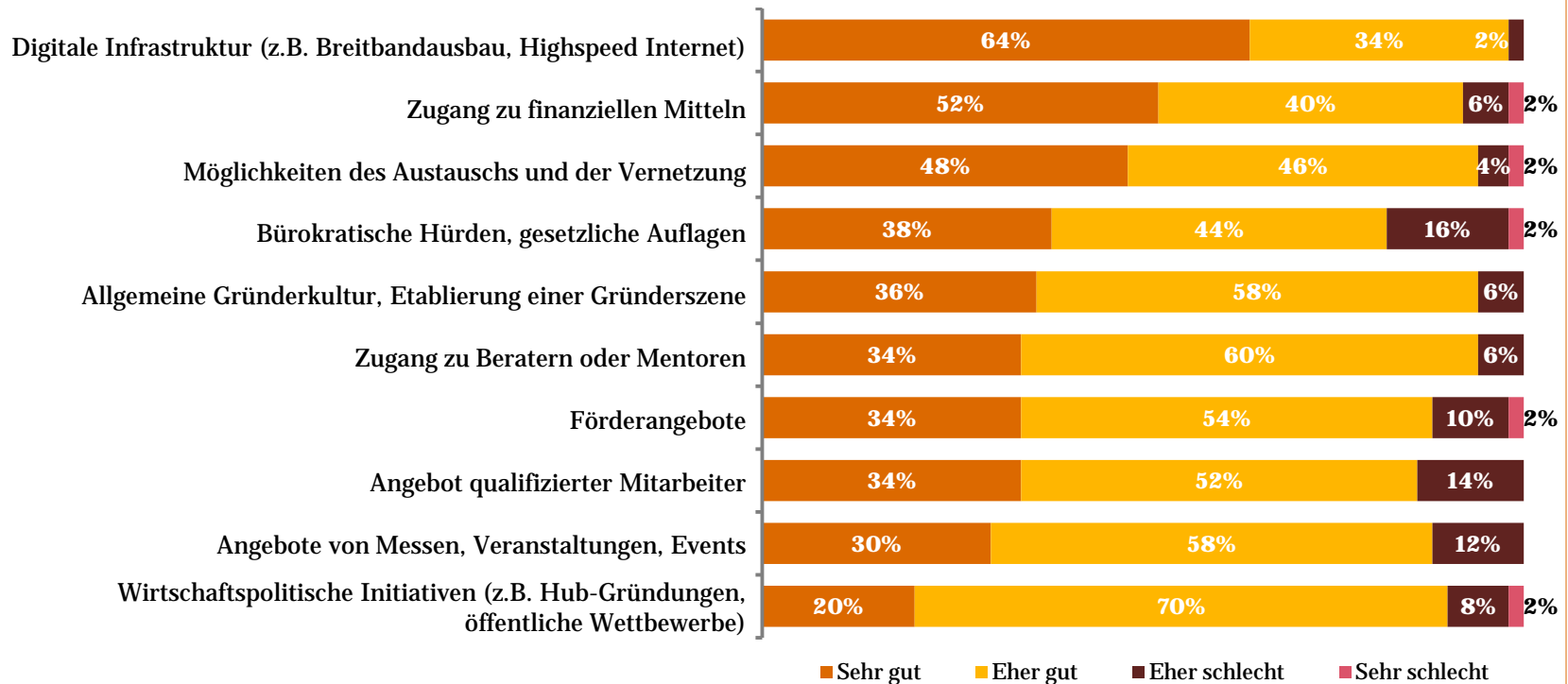
Frage 15: Entscheidend für den Erfolg von Start-ups ist ein gut funktionierendes regionales Gründer-Ökosystem und gründerfreundliches Klima. Wie bewerten Sie ganz allgemein dieses Start-up-Ökosystem an Ihrem Standort?

Basis: Alle Befragten, N = 50 (Einfachnennung)

# Lokales Start-up-Ökosystem (2)

Fast ein Fünftel der Start-ups bemängelt bürokratische Hürden und gesetzliche Auflagen.

## Bewertung des Start-up-Ökosystems am Standort



Frage 16: Und wie bewerten Sie das Start-up-Ökosystem für Ihr Unternehmen an Ihrem Standort [Hessen] im Hinblick auf die folgenden Kriterien?  
Basis: Alle Befragten, N = 50 (Skalierte Abfrage)

# Welche äußeren Risiken bedrohen Start-ups?

Soziale und gesellschaftliche Instabilität ist für die Start-up-Chefs das größte externe Risiko für ihr Unternehmen.

## Risiken aufgrund äußerer Rahmenbedingungen



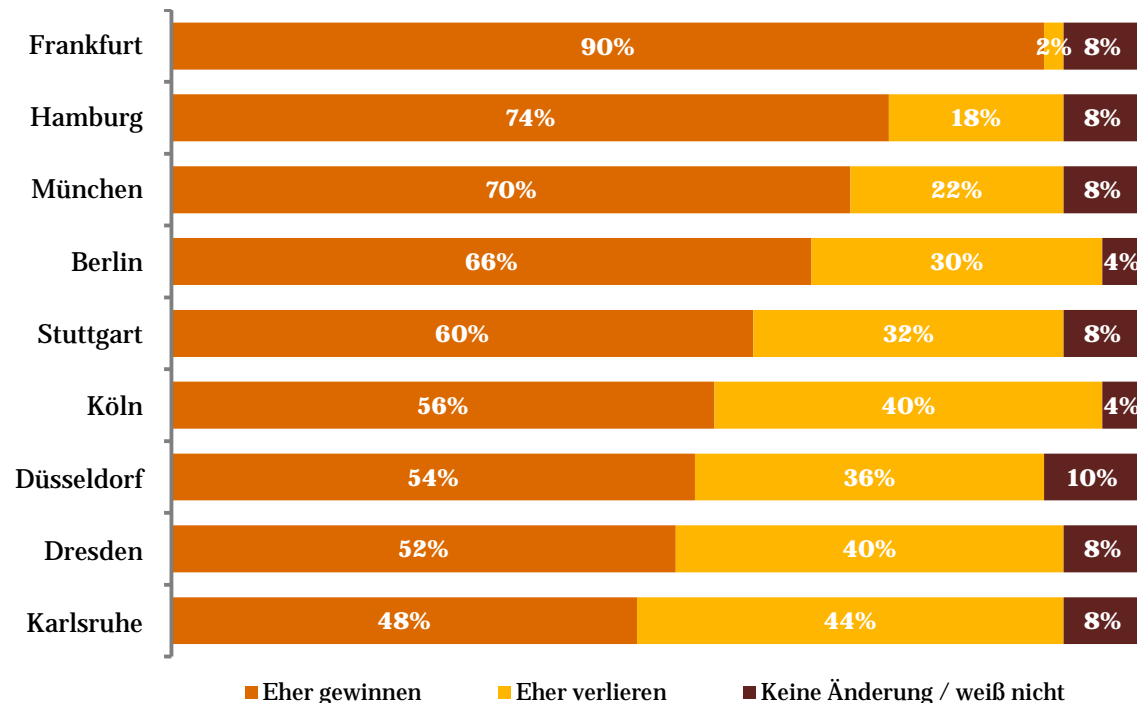
78% der befragten Start-ups sehen für ihr Unternehmen externe Risiken.

Frage 17: Denken Sie jetzt einmal an die äußeren Rahmenbedingungen im Hinblick auf Politik und Gesellschaft. Wo sehen Sie die größten Risiken für Ihr Unternehmen?  
Basis: Alle Befragten, N = 50 (Mehrfachnennung)

# Welche Start-up-Hubs gewinnen an Bedeutung?

Nach Frankfurt werden vor allem Hamburg und München als Start-up-Standort an Bedeutung gewinnen.

## Bewertung von Start-up-Standorten



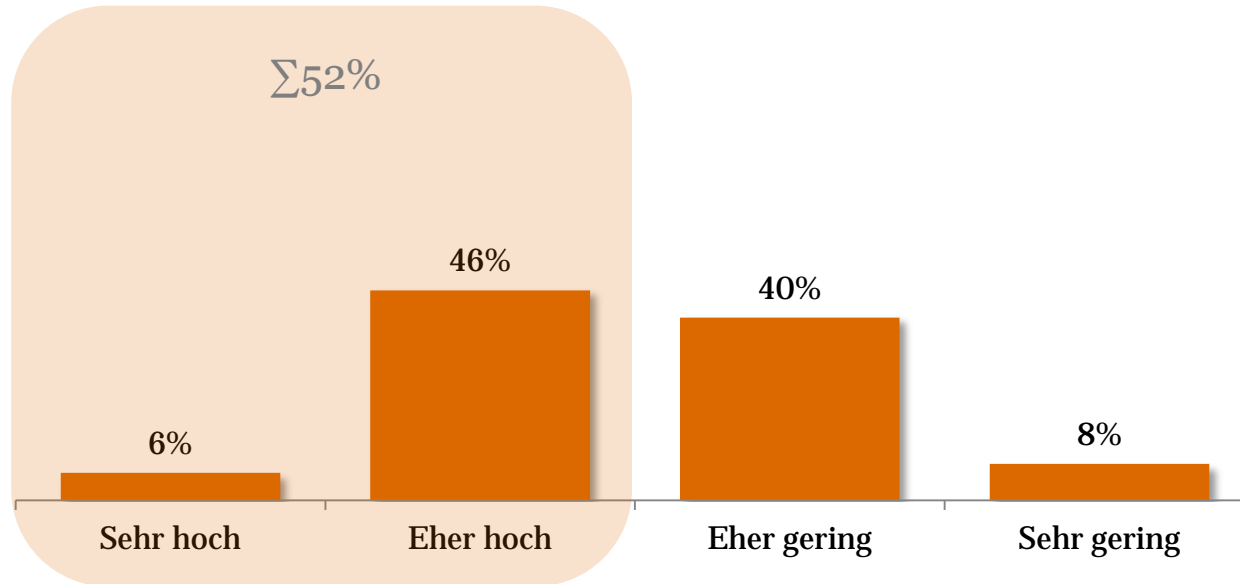
Frage 18: Was denken Sie, welche der folgenden Standorte werden in Deutschland als Startup-Hub zukünftig an Bedeutung gewinnen und welche eher verlieren?  
Wie ist das mit ...

Basis: Alle Befragten, N = 50 (Skalierte Abfrage)

# Wie schätzen Start-ups Cyber-Risiken für sich ein?

Die Hälfte der Start-up-Unternehmer sieht ein hohes Risiko für Cyber-Angriffe.

*Das Risiko, Opfer eines Cyber-Angriffs zu werden, ist ...*



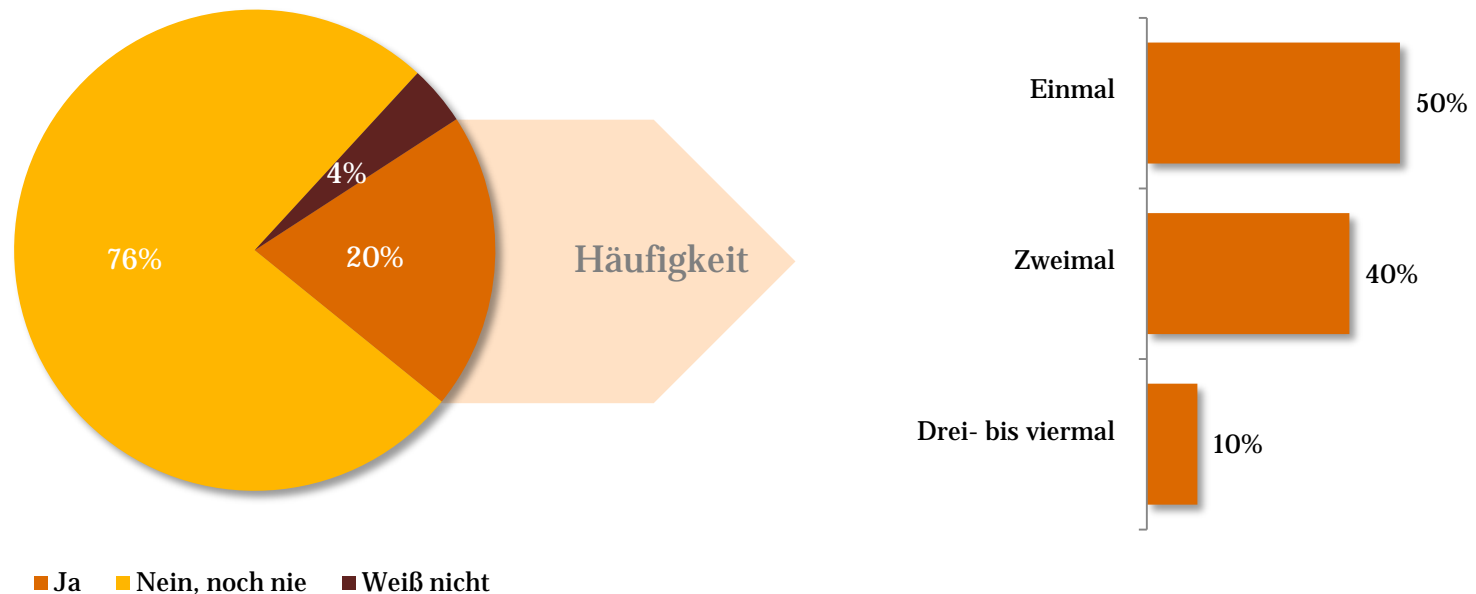
Frage 19: Mit der zunehmenden Digitalisierung steigt auch das Risiko von Cyber Crime. Wie hoch schätzen Sie die Wahrscheinlichkeit ein, dass Ihr Unternehmen das Ziel eines Cyber-Angriffs wird?

Basis: Alle Befragten, N = 50 (Einfachnennung)

# Start-ups im Visier für Cyber-Angriffe

Ein Fünftel der Start-up-Unternehmen war in den letzten drei Jahren schon mindestens einmal Opfer eines Cyber-Angriffs.

Opfer eines Cyber-Angriffs in den letzten drei Jahren



Frage 20: War Ihr Unternehmen in den letzten drei Jahren schon einmal Opfer eines Cyber-Angriffs? Wenn ja, wie häufig?  
Basis: Alle Befragten, N = 50 (Einfachnennung) / Befragte, deren Unternehmen Opfer eines Cyber-Angriffs waren, N = 10 (Einfachnennung)



# Was tun Start-ups für ihre IT-Sicherheit?

Fast drei von zehn Start-ups lassen sich bei Fragen zur IT-Sicherheit durch externe Spezialisten beraten.

## Realisierte Maßnahmen für die IT-Sicherheit



Frage 21: Was tut Ihr Unternehmen derzeit für die IT-Sicherheit?  
Basis: Alle Befragten, N= 50 (Mehrfachnennungen)

# *Über die Studie*

# ***Hintergrund und Untersuchungsansatz***

## ***Hintergrund***

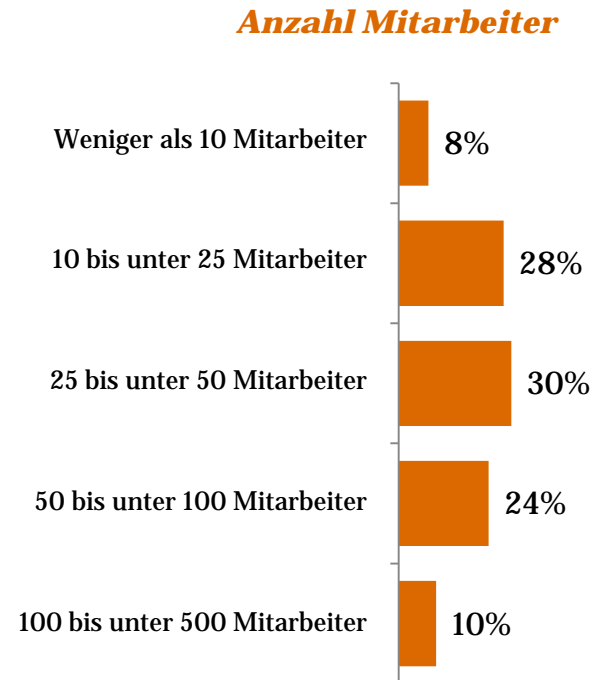
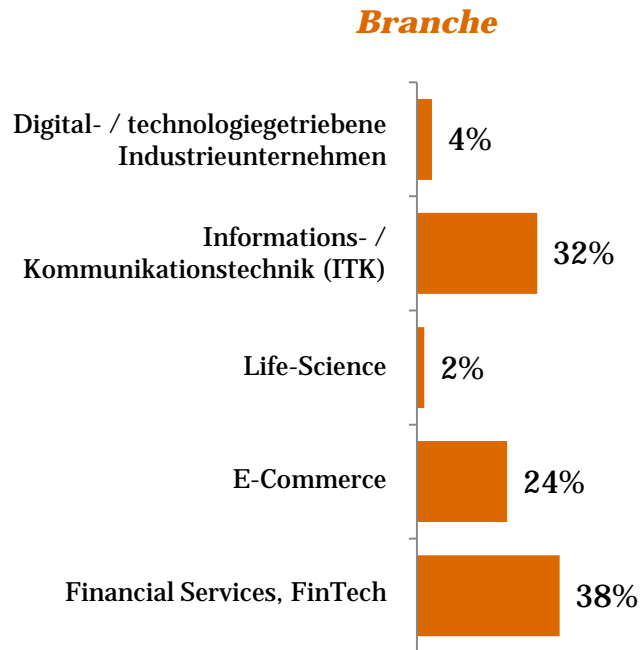
Der Berichtsband stellt die Ergebnisse einer Studie zum Thema **„Start-up-Unternehmen Frankfurt“** dar, die im Auftrag der PricewaterhouseCoopers GmbH WPG durchgeführt wurde.

## ***Untersuchungsansatz***

- Erhebungsmethode: CATI-Befragung
- Zielgruppe: Entscheider der 1. Führungsebene (Geschäftsführung) aus Start-up-Unternehmen der Branchen Industrie, ITK, Life Science, E-Commerce und Financial Services, deren Gründung nicht länger als zehn Jahre zurückliegt.
- Stichprobengröße: N = 50 im Großraum Frankfurt
- Erhebungszeitraum: März bis Mai 2017
- Die Ergebnisse sind auf ganze Zahlen gerundet.

# Statistik

## Branche / Unternehmensgröße

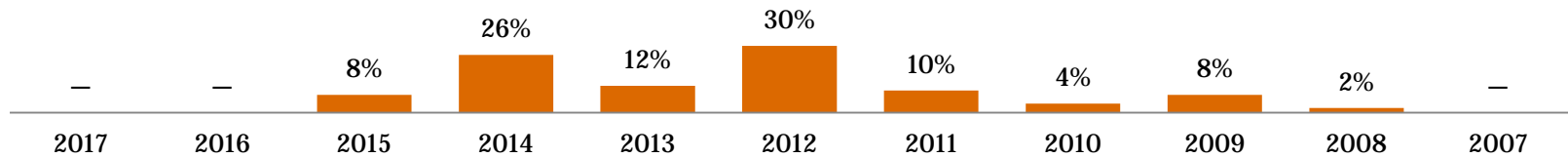


Statistik: Branche / Unternehmensgröße  
Basis: Alle Befragten, N = 50 (Einfachnennung)

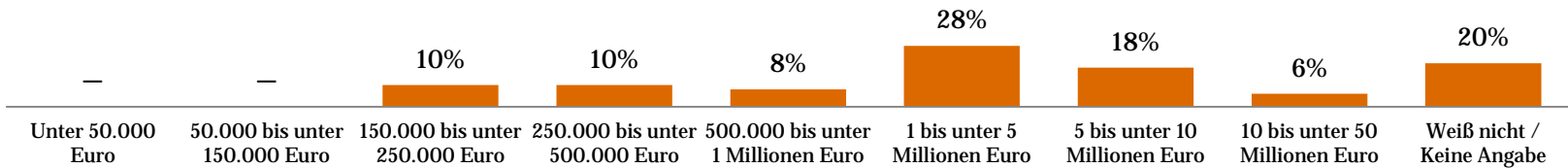
# Statistik

## Gründungsjahr / Jahresumsatz

### Gründungsjahr



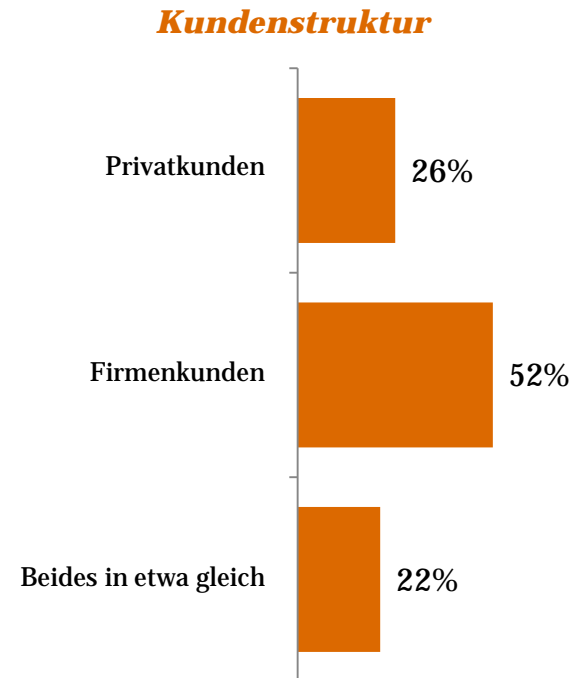
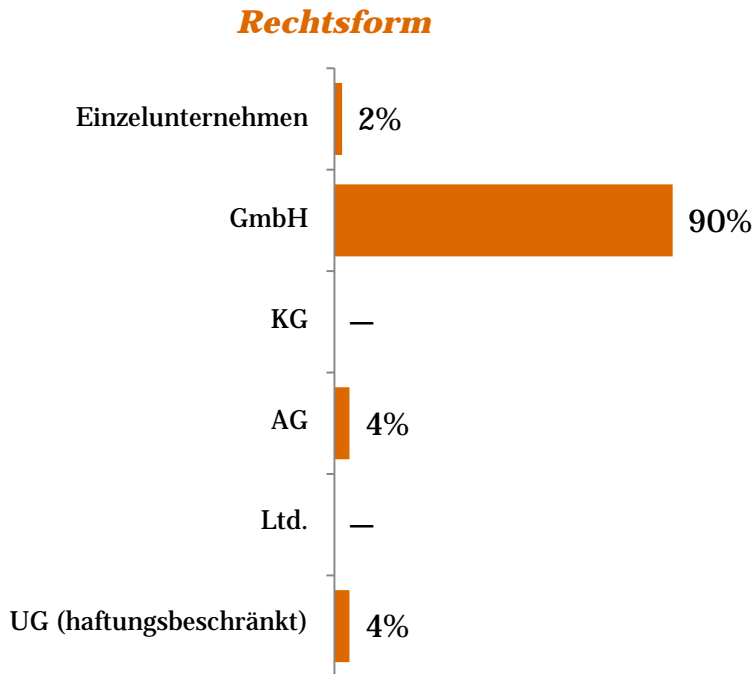
### Jahresumsatz



Statistik: Gründungsjahr/ Jahresumsatz  
Basis: Alle Befragten, N = 50 (Einfachnennung)

# Statistik

## Rechtsform / Kunden



Statistik: Rechtsform / Kunden  
Basis: Alle Befragten, N = 50 (Einfachnennung)

---

# ***Kontakt***

**Patrick Torka**  
**PwC Communications**  
**Moskauer Straße 19**  
**40227 Düsseldorf**  
**Telefon: +49 211-9814313**  
**Mobil: +49 170-2790588**  
**E-Mail: [patrick.torka@pwc.com](mailto:patrick.torka@pwc.com)**

**Corinna Freudig**  
**PwC Communications**  
**Moskauer Straße 19**  
**40227 Düsseldorf**  
**Telefon: +49 211-9811123**  
**Mobil: +49 160-90861204**  
**E-Mail: [corinna.freudig@pwc.com](mailto:corinna.freudig@pwc.com)**